



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

10. September 2021, 36. Woche

- Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Zinssätze unverändert belassen, sie wird jedoch den Kauf von Wertpapieren einschränken
- Neue industrielle Aufträge sind in Deutschland auf den höchsten Stand seit 1991 gestiegen

EURUSD: Der US-Dollar war letzte Woche beim Hauptwährungspaar erfolgreich und stieg von rund 1,190 USD / EUR auf 1,182 USD / EUR an. Auch am Donnerstagnachmittag wurde er auf diesem Niveau gehandelt. Damit hat der Euro die Kursgewinne der Vorwoche komplett aufgeben.

Ein wichtiges makroökonomisches Ereignis dieser Woche war die Sitzung der Europäischen Zentralbank (EZB) am Donnerstag. Die EZB beließ die Zinsen erwartungsgemäß unverändert (Leitzins bei 0 %) und kündigte gleichzeitig eine leichte Reduzierung der monatlichen Wertpapierkäufe im Rahmen des PEPP-Programms an (voraussichtlich im Bereich von 60 -70 Milliarden EUR pro Monat). Laut EZB handelt es sich um keinen Zyklusbeginn der Einschränkung der Geldpolitik. Nach Angaben der Bank verzeichnet die Wirtschaft eine deutliche Erholung und Ende dieses Jahres ist mit der Rückkehr auf das Niveau vor dem Coronavirus zu rechnen.

Erfreulich überraschend waren die Juli-Statistiken der deutschen Industrie, wonach die Anzahl der Aufträge (+ 3,4 % M/M) auf den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung Deutschlands gestiegen ist, obwohl der Markt einen leichten Rückgang erwartete. Gleichzeitig stieg die Auslandsnachfrage aus Ländern außerhalb des Euroraums deutlich an (+ 15,7 % M/M). Im Gegenteil waren die die September-Daten aus der wirtschaftlichen Umfrage der ZEW-Investoren und Analytikern in Deutschland und der gesamten Eurozone enttäuschend, wonach die Erwartungen nicht erfüllt wurden und steuerte die die schwächsten Werte seit dem vergangenen Frühjahr an. Grund hierfür war ein zunehmender Pessimismus hinsichtlich der erwarteten Entwicklung in den kommenden Monaten (im Gegenteil, die Einschätzung der aktuellen Lage wurde verbessert).

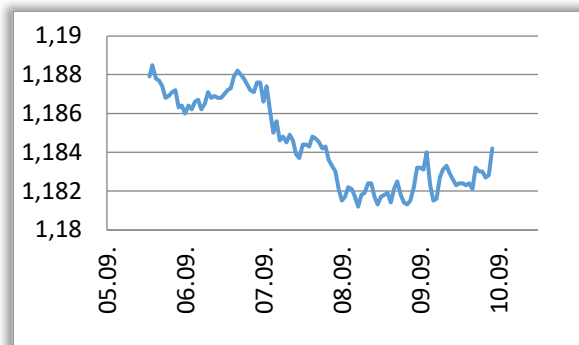
CEE-Region: Die tschechische Krone schnitt im Währungspaar mit dem Euro nicht gut ab, im Ganzen wurde sie insgesamt schwächer und am Donnerstagnachmittag wurde sie über dem Niveau von CZK/EUR 25,40 gehandelt. Der ungarische Forint wurde

gegenüber der gemeinsamen europäischen Währung auch schwächer, wobei er über das Niveau von 350 HUF/EUR (seine schwächsten Werte in den letzten 3 Wochen) zielte. Auch der polnische Zloty verzeichnete Verluste und sank am Donnerstag auf 4,545 PLN/EUR (Tiefststand seit Ende August). Die polnische Zentralbank ließ bei ihrer Tagung die Zinssätze unverändert, der Leitzins blieb bei 0,10 %.

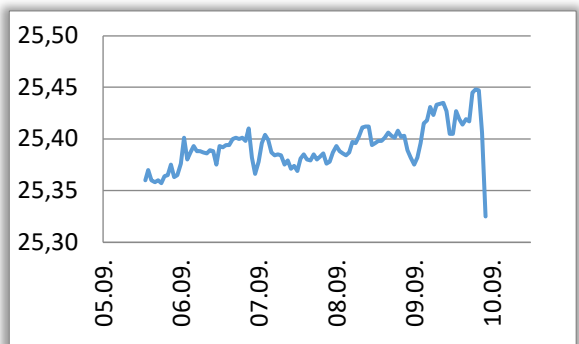
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,19	1,19	1,17	1,15
EURCZK	25,30	25,10	25,00	24,50
EURHUF	345	345	340	345
EURPLN	4,55	4,45	4,40	4,30

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



10:00 CEE, 10.9.2021